

2. *Polyspilus* Feld. Verh. d. zool. bot. Gesellsch. in Wien XII, p. 495 n. 204 (1862). Chile.
3. *Bilinea* Butl. Trans. ent. Soc. 1870, p. 512. Venezuela.
4. *Hilina* Butl. Ecuador.
5. *Kenava* Butl. Ecuador.

---

## Exotische Notizen.

Von

**Anton Srnka** in Prag.

---

### No. 1.

Zu dem von Herrn Gustav Weymer im 1. Quartalsheft 1884 veröffentlichten Artikel „Exotische Lepidopteren, II“, kann ich, gestützt auf das ziemlich reiche Material meiner ausschließlich aus „Heliconiden und südamerikanischen Danaiden“ bestehenden Sammlung, nachstehende Bemerkungen beifügen.

1. *Lycorea cinnamomea* Weym. Taf. II, fig. 6, ♂.

23 ♂ (3 von Ega, 20 von Tabatinga), 2 ♀ (1 von Ega, 1 von Tabatinga).

Diese schöne Art fällt durch die dunkle Färbung, speziell das gesättigte, feurige Mahagonibraun sofort auf.

Der große, langgestreckte, gelbe Fleck in Zelle 3 der Vorderflügel füllt die Zelle fast ganz aus, bei vielen Stücken zeigt er aber die Tendenz, sich in der Mitte zu verengen und in zwei Flecken aufzulösen. Bei einzelnen Exemplaren ist diese Trennung auch vollkommen durchgeführt, so daß nur ein größerer rundlicher Fleck am Ursprung der Zelle 3 und ein zweiter kleinerer in der Nähe des Vorderrandes übrig geblieben sind.

Die gelben Flecken und Binden der Vorderflügel sind bei den meisten der mir vorliegenden Stücke mit einem leicht bräunlichen Anflug übertönt, so daß dieselben fast durchwegs isabellgelb erscheinen.

Die 4 Stücke von Ega sind durchwegs kleiner und neigen zu einem trüberen, schmutzigen Mahagonibraun.

Das ♀ gleicht selbst in der Größe vollkommen dem ♂; der erwähnte weißgraue Innenrand der Vorderflügel (Unterseite) ist beim ♀ ebenfalls vorhanden; es läßt sich dasselbe nur durch die nicht mißzudeutende Bildung des Abdomens erkennen.

Die ♂ besitzen dichte, schwarze, aus dem Analsegment weit vorstreckbare Haarpinsel, wie dieselben in ähnlicher Weise von A. R. Wallace in den Trans. Entom. Soc. Ser. II, vol. II, pag. 258, bei Lycor. Halia erwähnt werden.

Ich habe diese Art in Mehrzahl anfangs als *Pasiuntia* var., später als *Tristis* i. l. verschickt.

2. *Methona curvifascia* Weym. Taf. II, fig. 3, ♂.

4 Stück von Tabatinga (3 ♂, 1 ♀).

Die breite schwarze Färbung der Wurzel der Hinterflügel dehnt sich speziell beim ♀ bis über die erste Abzweigung der Mediana hinaus, bei zweien meiner ♂ liegt diese Abzweigung aber schon im Glashellen.

Ausgezeichnet ist diese Art auch durch die gegen *Confusa* Butl. viel breiteren schwarzen Binden und es erscheint bei den Tabatinga-Stücken nicht nur die erste schwarze Querbinde der Vorderflügel, sondern auch die senkrecht auf den Vorderrand stehende schwarze Binde der Hinterflügel doppelt so breit als bei *Confusa*, demnach auch viel breiter als bei dem abgebildeten Ecuador-Exemplar.

Das ♀ zeigt ein viel düstereres Gepräge als das ♂, da die sämtlichen glashellen Parteen noch mehr eingengt erscheinen und in Folge dessen auch die prävalirende Breite der schwarzen Grundfärbung stärker hervortritt.

Die Tabatinga-Stücke sind durchwegs größer als das abgebildete ♂ von Ecuador. Länge eines Vorderflügels 45—47 mm.

Von mir als *Inferna* i. l. versendet.

4. *Ceratinia amica* Weym. Taf. I, f. 7, ♂.

2 ♀ von Ecuador.

♀. Vollständig mit der Beschreibung und Abbildung des ♂ congruierend, nur daß der Innenrand der Vorderflügel auf der Unterseite nicht glänzend hellgrau sondern rothgelb gefärbt ist.

5. *Sais promissa* Weym. Taf. II, fig. 4, ♂.

7 ♂ von Tabatinga, 1 ♂ von Tunantins, 5 von Ega (2 ♂, 3 ♀), 1 ♂ von Pevas.

Bei einem einzigen Exemplare (Ega-♂) weicht die bei allen übrigen 13 Exemplaren typisch breite schwefelgelbe Binde der Vorderflügel um ein geringes ab, indem sich dieselbe etwas verschmälert und mit dem Ende nicht so weit an den Außenrand reicht.

Die ♀ zeigen bei gleicher Zeichnung und Färbung eine kürzere und breitere, daher weniger langgestreckte Flügelform

als die ♂. der Vorderrand der Hinterflügel auf der Oberseite und der Innenrand der Vorderflügel auf der Unterseite trägt nicht die dem ♂ eigene glänzend hellgraue — sondern eine bräunlich rothgelbe Färbung.

Bei 2 ♀ von Ega und 1 ♂ von Tabatinga erscheint der Raum zwischen der schwefelgelben Binde der Vorderflügel und deren Spitze auf der Oberseite fast ganz schwärzlich, während diese Partie auf der Unterseite die typische Färbung beibehalten hat.

Von mir als *Zitella* Hew. verschickt.

6. *Mechanitis proceris* Weym. Taf. 1, fig. 2, ♂.

26 ♂, 1 ♀. Tunantins.

Eine sehr auffallende, in Färbung und Zeichnung fast gar nicht variirende, gute Art; — eine wahrhaft erfreuliche Ausnahme von der, den gewissenhaften Determinator oft zur Verzweiflung bringenden Aberrationssucht gewisser *Mechanitis*-Arten. Weiter ausgezeichnet durch die den meisten Stücken eigenen winzigen Dimensionen (22 mm Länge eines Vorderflügels). Nur bei *Truncata* Butl. liegen mir 2 ähnliche Liliputaner (♂) vor.

Bei 6 ♂ ist die schwarze Zackenlinie auf der Oberseite der Hinterflügel etwas verloschen, bei 12 ♂ ist die in der Abbildung vom Vorder- zum Außenrand der Vorderflügel ziehende, sonst nicht getrennte schwarze Fleckenbinde im ersten Drittel der Rippe 3 unterbrochen; es verbindet sich hier die schwefelgelbe Zackenbinde vor der Flügelspitze mit dem Schwefelgelb, welches den in Zelle 2 wurzelwärts liegenden schwarzen Fleck saumwärts umschließt.

♀. Länge eines Vorderflügels 35 mm. Flügel breiter als beim ♂. Vorderflügel scharf, Hinterflügel oval abgerundet.

In Zeichnung und Färbung dem ♂ fast gleich, bis auf den im ersten Moment allerdings sehr überraschenden gänzlichen Mangel des dem ♂ eigenthümlichen, tief sammet-schwarzen Innenrandstreifens der Vorderflügel auf der Oberseite. Der Vorderrand der Vorderflügel ist hier viel feiner schwarz gesäumt als beim ♂, der Vorderrand der Hinterflügel einfach rothgelb.

Bei dem einzigen mir vorliegenden Stücke ist an Stelle des in Zelle 2 beim ♂ in der Zellenmitte liegenden zweiten schwarzen Fleckes die ganze saumwärts gelegene Zellenhälfte vollständig schwarz ausgefüllt.

Die Unterseite wie beim ♂, nur daß der Innenrand der Vorderflügel nicht glänzend grau sondern rothgelb gefärbt ist.

Der schwarze Streif, welcher beim ♂ nahe am Vorderrande der Hinterflügel von der Wurzel bis zum Vorderwinkel zieht, ist beim ♀ im ersten Drittel der Subcostalis plötzlich unterbrochen und setzt sich am Vorderrand als feiner schwarzer Flügelsaum fort, schließlich in den schwarzen Außenrand übergehend.

Von mir als *Tunantina* i. l. in Mehrzahl verschickt.

10. *Ithomia Mellilla* Weym., pag. 17, ♀.

2 ♂, 2 ♀ von Ecuador.

Das ♂ ist in Zeichnung, Größe und Färbung dem ♀ gleich; nur trägt der Innenrand der Vorderflügel auf der Oberseite wie beim ♂ von *Soligena* Weym. einen breit schwarzen Streifen, welcher in der Flügelmitte am breitesten wird und schmaler werdend sich im Wurzeldrittel des Flügels verliert.

Bei einem der mir vorliegenden ♂ ist der ganze von Zelle 1a und 1b sonst übrig bleibende helle schwefelgelbe Raum bis zur Mediana schwach schwärzlich bestäubt.

Der Vorderrand der Hinterflügel ist beim ♂ auf der Oberseite seidengrau glänzend und zeigt die bekannten Haarpinsel. (Haare dicht, lang, licht ockerfarbig), auf der Unterseite trägt das ♂ nahe am Vorderrande der Hinterflügel ebenfalls einen verdickten ovalen Fleck in der Mitte der Subcostalis, wie das ♂ von *Soligena* Weym.

---

## Anatomische Bedenken gegen die Weiblichkeit von *Papilio Zalmoxis* Hew.

Von

Dr. **O. Staudinger.**

---

Auf Herrn Dr. Rössler's kleinen Aufsatz pag. 142 der letzten Nummer dieser Zeitschrift sah ich mir die gerade noch bei mir vorrätigen zwölf *Papilio Zalmoxis* an, um darunter auch Weibchen aufzufinden. In der That fand ich denn auch richtig vier Stücke darunter, die alle Eigenschaften der Rössler'schen Weibchen zeigten. Ich zweifelte aber doch sehr stark an deren Weiblichkeit, oder vielmehr hielt dieselbe a priori für unmöglich, da es gar keine Analogie unter den Lepidopteren giebt (und auch wohl nicht geben kann), wo das letzte Leibessegment beim ♀ den Afterklappen-Spalt des ♂ hat.